

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 102. Ratibor, den 22. December 1827.

## Persische Anekdoten.

### I.

Als Abbas der Große eines Tages auf die Jagd ritt, traf er auf einen Menschen von ganz ungewöhnlicher Häßlichkeit, bey dessen Anblick sogar sein Pferd zusammen schreckte. Er ward dadurch fast aus dem Sattel geworfen, betrachtete diesen Vorfall als ein böses Omen, und gebot im höchsten Zorne, daß man dem, der eine solche Störung veranlaßte, so fort den Kopf abschlagen solle. Der arme Bauer, den man sogleich ergriff, um den Befehl des Herrschers unverzüglich ins Werk zu richten, flehte daß man ihm doch sagen möchte, was er denn eigentlich verbrochen habe? „Dein Verbrechen,“ versetzte der König, „ist Dein häßliches Gesicht, welches ich diesen Morgen zuerst erblickte, und das fast meinen Sturz vom Rosse verursacht hätte.“

„Ach,“ erwiederte der Bauer, „wenn

es darauf ankommen soll, was soll ich denn von Deinem Antlitz sagen, Herr! es war das Erste, welches ich diesen Morgen erblickte, und soll jetzt die Ursache meines Todes werden.“

Der König lächelte über diese unerschrockene Antwort, gebot den Mann in Freyheit zu setzen, und ließ, statt ihn hinhrichten zu lassen, ihm ein Geschenk reichen.

### 2.

Vor Jahren war ein Bruder des berühmten Hajan Ibrahim, dessen Familie die bedeutendsten Ehrenstellen im Reiche bekleidete, Statthalter zu Isfahan. Zu diesem kam eines Tages ein armer Krämer und stellte ihm vor, daß er seine Steuer nicht bezahlen könne. „Du mußt sie bezahlen, wie jeder Andere, oder die Stadt verlassen,“ versetzte der Statthalter.

„Wohin aber soll ich meinen Wandersack setzen?“ fragte der Krämer.

„Nach Shiraz oder Casan.“

„Ach,“ versetzte Jener, „in der ersten Stadt befehlt Dein Nefse, in der andern Dein Bruder.“

„Nun so gehe zum König und beklage Dich, wenn Du es für rathsam hältst.“

„Dort ist Dein Bruder erster Minister,“ antwortete der Krämer.

„So geh' zur Hölle,“ schallt der erzürnte Statthalter.

„Das hilft mir auch nichts,“ entgegnete der unerschrockene Krämer, „Hajen Meschoom, Dein Vater, der fromme Pilgrim er starb.“ — — —

„Höre, Freund,“ unterbrach ihn lachend der Statthalter, „ich will die Steuern für Dich bezahlen, denn Du erklärst ja unverschämten, daß Du vor meiner Familie weder in dieser noch in jener Welt Ruhe finden kannst.“

### Literarische Anzeige.

In C. H. Fuhr's Buchhandlung zu Ratibor ist um beygesetzte Preise neu zu haben:

Reglement für die Auctions-Commissarien und deren Ausrufer. 4. geh. 7½ Sgr. — Großer, 300 Denksprüche und goldene Lehren für Kinder und Kinderfreunde. 3te Aufl. 8 geh. 4 Sgr. — Derselbe, 1ste Sammlung kurzer leichter Orgelstücke. 7½ Sgr. — Derselbe, Theater- und Anekdoten, 1tes Hundert. broch. 10 Sgr. — Zweckloses Leben und Treiben, wer's nicht lesen will, läßt es bleiben; das ist: Vernunft. Gedanken der zwecklosen Gesellschaft zu

Breslau. Der zweckvollen Welt zum ersten Mal an's Licht gestellt. M. Holzsch. gr. 8. broch. 10 Sgr. — Anweisung, gründliche, zum Fruchtzeichnen. 2te Liefer. 15 Sgr. — Allgemeiner Volkskalender auf 1828. Magdeburg 10 Sgr.

Ferner empfiehlt Dieselbe zur geneigten Abnahme: diverse Berliner und Wiener sehr schöne Neujahrswünsche, feine und gewöhnliche Visitenkarten, ein Sortiment guter Jugendschriften, mit und ohne Kupfer, verschiedene neue Spiele zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung, und sämtliche bis jetzt erschienene Taschenbücher und Kalender auf 1828.

### Subhastations-Patent.

Da sich im letzten Bietungs-Termine zur Subhastation des der verehelichten Bäckermeister Kaluzagehörigen, in der Salzgasse sub Nro. 263. gelegenen Hauses, kein Käufer gemeldet hat, so ist ein nochmaliger peremptorischer Termin hierzu in unserem Sessions-Zimmer auf den 2. Februar 1828, Nachmittags um 3 Uhr angesetzt worden, und wir laden Käufer zu demselben mit dem Beyfügen ein: daß dem Meistbietenden das Haus zugeschlagen werden wird, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Ratibor den 8. December 1827.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Kretschmer.

### Guths-Verpachtung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das 2 Meilen von Ratibor, und 1 Meile von Rydnik belegene Herzoglich Ratiborer Guth

G a s c h o w i t z nebst Brauntwein-Brennerey von Johanni 1828 ab, auf neun hintereinander folgende Jahre verpachtet werden soll.

Hierzu ist ein Termin auf Donnerstag  
den 24. Januar 1828

Vormittags um 9 Uhr in der Kanz-  
ley der unterzeichneten Kammer anbe-  
raumt. Qualificirte mit den erforderlichen  
Mitteln versehene Landwirthe werden da-  
her eingeladen sich in diesem Termine vor  
dem Herzoglichen Kammerrath Aufser-  
leben einzufinden, und ihre Gebote abzu-  
geben, deren Annahme jedoch von Nieder-  
legung einer angemessenen Caution abhän-  
gig ist.

Die Pachtbedingungen können während  
der Amtsstunden in der Kammer-Kanzley  
eingesehen, Information eingezogen, und  
das Gut selbst nach geschehener Meldung  
in Augenschein genommen werden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß dieses Gut:

- |    |          |       |            |
|----|----------|-------|------------|
| a) | 1 Morgen | 82 M. | Obstgarten |
| b) | 53 1/2 — | 150 — | Ackerland  |
| c) | 88 —     | 159 — | Wiesen     |
| d) | 37 —     | 142 — | Huthung    |
| e) | 7 1/2 —  | 86 —  | Zeiche     |

enthält, daß gegenwärtig über 500 Schaafe  
und 10 Stück Kühe gehalten werden, und  
daß der Krug-Verlag auf zwey Kretschams,  
und auf der an einem ziemlich belebten  
Communications-Wege belegenen Braunt-  
wein-Brennerey ruht.

An Handdiensten sind überhaupt 3550  
vorhanden, die noch geleistet werdenden  
1273 Spanndienste werden jedoch späte-  
stens bis Ende des Jahres 1828 obgelft.

Für den Pächter befindet sich hier übrige-  
gens ein freundliches geräumiges massives  
Wohnhaus.

Schloß Ratibor den 10. December 1827.  
Herzoglich Ratiborer Kammer.

### A n z e i g e.

präsi. den 20. Dec. 1827.

v. Red.

Am 4. d. M. brachte ein Bote wahr-  
scheinlich vom Lande, zwey Schachteln,  
welche resp.

H. S. N. Meisse und

H. A. K. Kamnig bey Meisse

gezeichnet sind. Um den fehlenden Betrag  
am Franco-Gelde zu holen, nahm der Bote  
die Briefe zurück, ließ aber die Schach-  
teln hier stehen. Bis heute ist die Rück-  
bringung der Briefe nicht erfolgt, daher  
auch die dazu gehörigen Schachteln, als  
herrenloses Gut, noch hier vorhanden  
sind. Jede Schachtel enthält eine Annas,  
die jedoch bereits in Verderbniß übergegan-  
gen ist.

Auf hohen General-Post-Amts Befehl  
wird dies zur öffentlichen Kenntniß ge-  
bracht, und der Absender obiger Gegen-  
stände aufgefordert, sich im hiesigen Post-  
Amte zu melden und die Schachteln zu-  
rück zu nehmen.

Ratibor den 26. November 1827.

Grenz-Post-Amt.

Renouard de Biville.

### B a l l = A n z e i g e.

Den zweyten Weihnachts-Feiertag  
werde ich einen Ball veranstalten, wozu  
ich ganz ergebenst einlade und um recht  
zahlreichen Zuspruch bitte.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends, der  
Eintrittspreis ist bekannt.

Ratibor den 21. December 1827.

Joh. Lorenz Faschke.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Eine Quantität sehr guter Tischler-Leim  
und eine Parthie von circa 200 Ctr. vor-  
züglich schönes Lämmer-Heu ist zu haben  
bey dem Weißgerber Schmeer in der Oder-  
Vorstadt Nro. 14.

## Dienstgesuch eines Kutschers.

Ein verheiratheter Kutscher welcher 14 Jahre bey einem Herren gedient, mit 2 und 4 Pferden zu fahren versteht und über sein Wohlverhalten ein äußerst vortheilhaftes Zeugniß aufzuweisen hat, wünscht einen andern Dienst zu bekommen, wo er allenfalls sogleich eintreten könnte. Man beliebe gefälligst unter Adresse:

an den Kutscher Laube in Gleiwitz auf denselben zu reflectiren.

## A n z e i g e.

Ein junger Mensch, welcher sich der Landwirthschaft widmen will, mit den nöthigen Schul-Kenntnissen versehen und der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, findet ein Unterkommen; wo? sagt die Redaction.

## A n z e i g e.

Ein in Breslau gebautes erst 8 Jahr altes Forte = Piano incl. eines Fibrenzugs des Pedals, von leichter Spielart und gefälligem Aeussere ist in Commission zu verkaufen bey dem Stadt = Musikus Herrn Bauer auf der Salzgasse in Ratibor.

## A n z e i g e.

Für einen Wirthschaftschreiber welcher der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, und sich durch gute Zeugnisse empfehlen kann, ist eine gute Stelle offen und hat sich derselbe postfrey an die Redaction des Oberschl. Anzeigers zu wenden.

Ratibor den 19. December 1827.

## A n z e i g e.

Durch empfangene Commissions-Baaren habe ich mein Lager in feinen Tafeln, feinen Glas = Baaren, Synumbra, Astral- und Studier-Lampen, Dochte aller Art, Damen-Schuhe, Pantoffeln, Herren-Hüte und Mützen, Perlemutter und allen andern Galanterie-Baaren zur beliebigen Auswahl vervollständigt und beehre mich dieß unter Zusicherung der billigsten Preise ganz ergebenst anzuzeigen.

Ratibor den 17. December 1827.

Seliger.

Getreide-Preise zu Ratibor.  
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 20. Decemb. 1827.	Ml. 1. gl. pf. 8 3	Ml. 1. gl. pf. —	Ml. 1. gl. pf. —	Ml. 1. gl. pf. 20 6	Ml. 1. gl. pf. 1 6
Höchster Preis.	1 8 3	—	—	—	—
Niedrig. Preis.	1 2 3	27 9	23 6	17 6	1 4

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 1 sgr. verkauft.